

Markets Weekly

Aktienmärkte

Unsicherheiten längst nicht beseitigt

Schwache Konjunkturdaten (siehe Seite 3) und positive Quartalsberichte (siehe Seite 2) hielten sich in der abgelaufenen Handelswoche überwiegend die Waage. Die wieder aufgenommenen russischen Gaslieferungen über Nord Stream 1 nach Europa wurden zwar mit Erleichterung zur Kenntnis genommen, doch könne es auch jederzeit zu neuen Unterbrechungen kommen. Belastend hat sich zudem der Rücktritt des italienischen Ministerpräsidenten Mario Draghi ausgewirkt. Dies hatte Befürchtungen genährt, dass das hoch verschuldete Land wieder zu einer Gefahr für den Euro werden könnte.

Die Europäische Zentralbank hat derweil angesichts der rekordhohen Inflation die Leitzinsen um 0,5 Prozentpunkte angehoben (siehe unten). Sie unterstrich damit ihre Entschlossenheit, die hohe Inflation in Europa einzudämmen. In der kommenden Woche wird die US-Notenbank mit einer Zinserhöhung nachziehen.

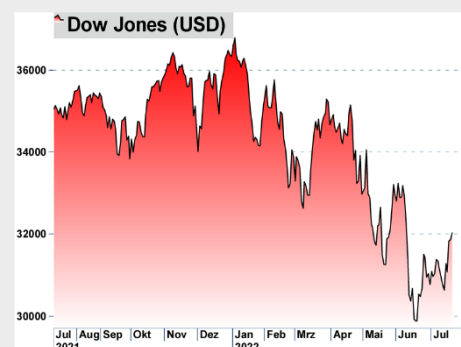
Renten und Volkswirtschaft

EZB erhöht Zinsen und beschließt neues Instrument

Nachdem an den Märkten viel spekuliert worden war, hat sich die EZB tatsächlich für einen „großen“ Zinsschritt von 0,5 Prozent entschieden. Im Gegenzug wurden die früheren Aussagen zu künftigen Zinserhöhungen (wahrscheinlich 0,5 Prozent im September und 0,25 Prozent jeweils im Oktober und Dezember) kassiert. Der EZB-Rat wird nun auf seinen kommenden Sitzungen jedes Mal neu über die Höhe der Zinserhöhungen diskutieren.

Zusätzlich hat die EZB ein neues Instrument beschlossen. Mit dem „Transmission Protection Instrument“ (TPI) möchte sie dafür sorgen, dass ihre Geldpolitik in allen Euroländern gleichmäßig wirken kann. Im Prinzip hat sie sich damit die Möglichkeit gegeben, eine neue Euro-Schuldenkrise zu bekämpfen, die sich aus Spekulationen gegen einzelne Staaten ergeben könnte. Sollte dieser Fall eintreten, dann würden im Rahmen des TPI gezielte Anleihekäufe gestartet.

22.07.2022



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

 Die Sparkasse
Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.

Unternehmensnachrichten

Quartalszahlen der US-Finanzwerte überzeugen Anlegerinnen und Anleger

BlackRock

Der weltgrößte Vermögensverwalter BlackRock hat im zweiten Quartal wegen sinkender Gebühreneinnahmen infolge der Marktturbulenzen einen deutlichen Gewinnrückgang erlitten. Der bereinigte Gewinn verringerte sich im Zeitraum April bis Juni auf 1,12 Milliarden US-Dollar nach 1,61 Milliarden im Vorjahreszeitraum, wie BlackRock am Freitag der Vorwoche mitteilte. Das von BlackRock verwaltete Vermögen sank um elf Prozent auf 8,49 Billionen US-Dollar. Je Aktie sank der Gewinn auf 7,36 US-Dollar von 10,45 US-Dollar ein Jahr zuvor. Analysten hatten im Durchschnitt mit einem Gewinn von 7,90 US-Dollar je Aktie gerechnet. Anlegerinnen und Anleger zeigten sich enttäuscht und schickten die Blackrock-Aktie noch nach Bekanntgabe der Zahlen um rund zwei Prozent ins Minus.

Bank of America

Die Bank of America hat im zweiten Quartal aufgrund höherer Rückstellungen für faule Kredite und Rechtskosten deutlich weniger verdient. Der Gewinn ging im Jahresvergleich um 33 Prozent auf 6,2 Milliarden US-Dollar zurück, wie das US-Geldhaus am Montag mitteilte. Dabei stiegen die Erträge um sechs Prozent auf 22,7 Milliarden US-Dollar. Doch starke Zuwächse in einigen Geschäftsbereichen wie dem Handel mit Wertpapieren konnten höhere Kosten nicht ausgleichen. So erhöhte die Bank die Risikovorsorge für ausfallbedrohte Kredite aufgrund des trüben Wirtschaftsausblicks erheblich und stellte zudem rund 425 Millionen US-Dollar für Rechtskonflikte zurück. Schlecht lief es ebenso im Investmentbanking, hier brachen die Einnahmen mangels Börsengängen und Fusionen deutlich ein. Die Aktie reagierte zunächst mit Kursverlusten auf die Zahlen, erholte sich aber rasch wieder.

Citigroup

Höhere Kosten und Rückstellungen für ausfallbedrohte Kredite haben den Quartalsgewinn der US-Großbank Citigroup deutlich geschmälert. In den drei Monaten bis Ende Juni fiel der Überschuss im Jahresvergleich um 27 Prozent auf 4,5 Milliarden US-Dollar, wie das Geldhaus am Freitag in New York mitteilte. Dabei legten die gesamten Erlöse um überraschend starke 11 Prozent auf 17,8 Milliarden US-Dollar zu. Insgesamt übertrafen die Quartalszahlen die Erwartungen der Analysten deutlich. Citi-Aktien sprangen nach Bekanntgabe der Quartalszahlen um mehr als 13 Prozent in die Höhe.

Goldman Sachs

Die US-Investmentbank Goldman Sachs hat im zweiten Quartal trotz wesentlich höherer Erlöse im Handelsgeschäft einen Gewinneinbruch erlitten. In den drei Monaten bis Ende Juni verdiente der Finanzkonzern nach eigenen Angaben unter dem Strich 2,9 Milliarden US-Dollar und damit 47 Prozent weniger als vor einem Jahr. Goldman Sachs bekam die Flaute im klassischen Investmentbanking zu spüren, zu dem die Betreuung von Firmen bei Börsengängen sowie Übernahmen und Fusionen zählen. Angesichts des trüben Konjunkturausblicks erhöhte das Institut zudem die Risikovorsorge für faule Kredite deutlich. Die hohe Nervosität an den Finanzmärkten spielte der Bank allerdings in die Karten. Da viele Anleger ihre Portfolios anpassten, boomte das Wertpapierhandelsgeschäft im vergangenen Quartal. Insgesamt fielen die Erträge jedoch um 23 Prozent auf 11,9 Milliarden US-Dollar. Trotz der starken Geschäftseinbußen kam der Quartalsbericht an der Börse gut an. Die Aktie konnte am Montag rund 4,5 Prozent zulegen.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Zentrale Marktdaten

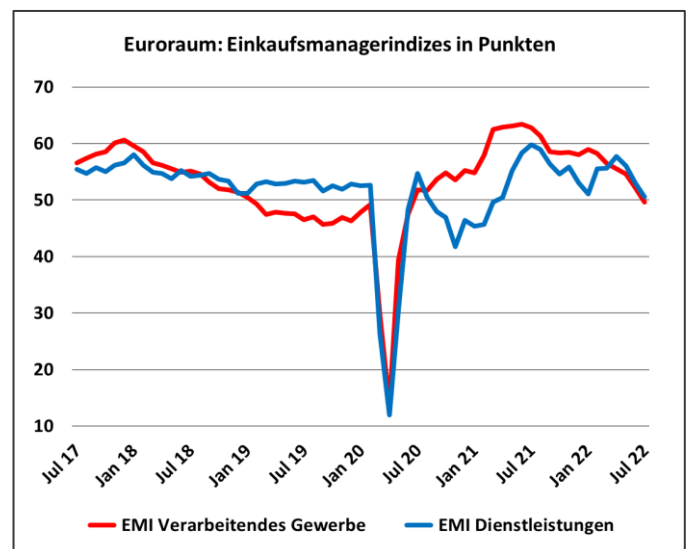
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Woche	1 Woche	1 Woche
DAX	13.191	16.290	12.390	+ 5,8 %	- 0,3 %	- 8,7 %	- 14,1 %
EuroStoxx 50	3.582	4.415	3.357	+ 5,9 %	+ 2,9 %	- 8,4 %	- 10,7 %
Dow Jones	31.939	36.952	29.654	+ 2,4 %	+ 5,1 %	- 5,3 %	- 8,0 %
S&P 500	3.998	4.818	3.636	+ 5,5 %	+ 6,2 %	- 9,0 %	- 8,3 %

Einkaufsmanagerindices sinken weiter

Der Stimmungstrend im Euroraum ist klar negativ

Wie erwartet, zeigten die Einkaufsmanagerindices für den Euroraum im Juli eine rückläufige Stimmung an. Somit hat sich mittlerweile ein klar negativer Trend entwickelt (siehe Grafik). Die Werte lagen auch unter den Erwartungen des Marktes.

Auffällig war, dass der Wert für das verarbeitende Gewerbe unter die Marke von 50 Punkten gefallen ist. Diese Marke gilt als Trennschwelle zwischen Auf- und Abschwung. Werte unter 50 Punkten lassen auf eine rückläufige Konjunkturentwicklung schließen. Dieses Bild ist leider plausibel, da die Unsicherheit im verarbeitenden Gewerbe im Hinblick auf die Sicherheit der Energieversorgung sehr groß ist. Vor diesem Hintergrund ist auch in der kommenden Woche bei der Veröffentlichung des ifo-Geschäftsklimaindex mit rückläufigen Werten zu rechnen.



Ausgewählte wichtige Termine

- 25.07.2022** ifo-Geschäftsklimaindex (Deutschland)
- 27.07.2022** Notenbank-Sitzung (USA)
- 28.07.2022** Bruttoinlandprodukt 2. Quartal (USA)
- 29.07.2022** Bruttoinlandprodukt 2. Quartal (Deutschland & Euroraum)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von Daten von IHS-Markit



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)